



Geschäftsbericht des Vorstands für das Jahr 2010

Datum: 07. Januar 2011
Erstellt von: Sebastian Bauer
Verteiler: Vorstand; Mitglieder; öffentlich

Inhalt

1. Übergreifendes
2. Personal und Mitglieder
3. Jugend und Marketing
4. Finanzen
5. Recht
6. Ausblick

1. Übergreifendes

Im Jahr 2010 lassen sich die Aktivitäten des Idealvereins für Sportkommunikation und Bildung primär durch drei Begrifflichkeiten der Kontinuität, des Wachstums und der Vernetzung zusammenfassen. Kontinuität bildet sich in unseren Handlungen und dem Streben nach Optimierung in allen Dimensionen messbarer Qualität ab. Der Vorstand führt eine strukturierte Debatte über wissensbasiertes Management und etabliert die Einrichtung sog. „Balanced Scorecards“. Eine Agenda 2020 wird in gemeinsamer Anstrengung mit dem Jugendausschuss formuliert; diese gibt Aufschluss über Weiterentwicklungsmöglichkeiten für den Verein. Oberste Priorität hat hierbei jedoch zu jedem Zeitpunkt die zuverlässige Beibehaltung laufender Kooperationen.

Wachstum ist in erster Linie der herausragenden Produktivität unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter geschuldet und bildet sich insbesondere in der Entwicklung unseres Jahreshaushalts und der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter sowie unserer Kooperationspartner ab. Hieraus ergibt sich eine wachsende Verantwortung, welche alle Mitarbeiter in gleichem Maße tragen müssen.

Unserem in 2009 formulierten Ziel der Initiative zur Schaffung sogenannter „kommunaler Bildungslandschaften“ konnten wir uns mit großen Schritten nähern. Mit Beauftragung des Bayerischen Landes-Sportverbands stellt der ISB seit Februar 2010 die Regionalkoordination des bayernweiten Netzwerkprojekts „Vereint in Bewegung“ am Modellstandort Schweinfurt.

Gewürdigt wurde das Engagement des ISB im Rahmen mehrerer Gesten. Der Verein wurde für den Deutschen Engagementpreis nominiert, einem Jurypreis des Bündnisses für Engagement. Das Netzwerkprojekt „Vereint in Bewegung“ erfuhr Würdigung durch die Verleihung des Bayerischen Sozialpreises, verliehen durch die Bayerische Landesstiftung.

2. Personal und Mitglieder

Hinsichtlich seiner Mitgliederzahl entwickelt sich der ISB im Jahr 2010 weiter; man wächst von 72 auf 125 Mitglieder. Das entspricht einem Wachstum von 174 % - im Vorjahr noch 267 %. Der Verein repräsentiert damit nach nur drei Jahren seit seiner Gründung den statistischen Median aller Schweinfurter Sportvereine. Als besonders aussagekräftig erweist sich hierbei ein Anteil an Jugendlichen bis 18 Jahren von 42 % sowie ein Anteil im Alterscluster bis 27 Jahren von 86 %. Damit bewegt sich der ISB in der Spitzengruppe der Schweinfurter Sportvereine.

Die Anzahl der Mitarbeiter wächst um 27 % auf 28 Mitarbeiter. Die im vergangenen Jahr beschlossenen Diversifizierungsbestrebungen hinsichtlich der Beschäftigungs- und Engagementformen im ISB zeichnen sich als erfolgversprechend ab. Tätigkeiten im ISB reichen inzwischen von freiwilligem Engagement, ehrenamtlichen Funktionen, Freiwilligen im Sozialen Jahr, Praktikanten, Diplomanden über geringfügig Beschäftigte bis hin zu hauptamtlich Tätigen. Besonders erwähnenswert ist die Beschäftigung von drei Auszubildenden seit September 2010, davon einer als Sport- und Fitnesskaufmann und zwei zum Bachelor of Arts im Schwerpunktfach Sportmanagement.

In dieser Vielfalt an Engagementformen und Beschäftigungsmöglichkeiten vermuten wir die Ursache für den hohen Zulauf an jungen Menschen, die sich für eine Tätigkeit in unserem Hause interessieren; wir bieten diesen jungen Menschen offenkundig etwas, was in der heutigen Zeit von herausragender Wichtigkeit ist: Perspektive.

Nur wenige andere Begründungen lassen sich daneben für die ganz offenbar zunehmende Produktivität unserer Mitarbeiter heranziehen. Davon ausgehend, dass eine Körperschaft mit zunehmender Größe eigentlich mehr und mehr „plump“, unbeweglich und schwerfällig arbeiten müsste, so sprechen doch die im Laufe der Erhebungen wachsenden Werte unseres sogenannten „Produktivitätsindex“ für das hohe Niveau unserer Personalakquise. Hierfür sei vor allem Matthias Kreß, unserem Stellvertretenden Vorsitzenden für Personal und Mitglieder gedankt.

In diesem Wissen ist es nur folgerichtig, dass von allen Personalkosten ungefähr ein fünftel direkt in Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter fließen. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns ausdrücklich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit unserer Partner auf dem Gebiet der Mitarbeiterbildung bei der Bayerischen Sportjugend im BLSV, bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, beim IST-Studieninstitut in Düsseldorf sowie bei der International University of Cooperative Education in Freiburg.

3. Jugend und Marketing

Die Vielzahl an eigenen Maßnahmen und Kooperationen verbietet es, diese im Rahmen dieses Berichts differenziert zu beleuchten. Daher wird im Folgenden in chronologischer Reihenfolge kurz der gesamte Umfang aller eingerichteten Maßnahmen kommentiert.

In Kooperation mit dem Amt für Sport und Schulen der Stadt Schweinfurt führen wir bereits im dritten Jahr das Feriensportprogramm auf dem Gelände des Humboldt-Gymnasiums durch. Über einen Zeitraum von zwei Wochen ist es unser Anliegen, den

über 100 Teilnehmern den Facettenreichtum von Bewegung, Spiel und Sport auf freudvolle Weise zu vermitteln. Sehr stolz sind wir darauf, dass diese Maßnahme als Abschlussprojekt unserer Freiwilligen im Sozialen Jahr eigenständig organisiert und im Anschluss evaluiert wird – die Bewertung bleibt hierbei stets auf einem konstant sehr guten Niveau. Unseren herzlichen Dank für die fruchtbare und vertrauensvolle Zusammenarbeit möchten wir in diesem Zusammenhang den Mitarbeitern des Amtes für Sport und Schulen aussprechen, vertreten durch Herrn René Gutermann, sowie den Sportreferenten der Stadt Schweinfurt, Jürgen Mainka.

Als „Steckenpferdchen“ unserer Aktivitäten lässt sich das inzwischen im dritten Schuljahr laufende Programm der „Bewegten Ganztagschule“ bezeichnen. Wir sind hier an fünf Schulen im Schweinfurter Landkreis in verschiedenen Ganztagsmodellen tätig und bedanken uns für die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei allen verantwortlichen Lehrern, vertreten durch die Schulleiter, Frau Rektorin Ute Kempf, Frau Rektorin Claudia Schmidt, Herrn Rektor Günther Wecklein sowie Herrn Rektor Edmund Kestler.

Das Programm „Spoplus“ richtet sich an Sportabiturienten und soll die „junge Sportwissenschaft“ in den Fokus rücken. Sowohl Praxiskurse, als auch Vorträge und Seminare werden gut angenommen. Als herausragendes Element hat sich hierbei die Einrichtung einer Präsenzbibliothek erwiesen, die sich dank großzügiger Unterstützung führender Verlage zu einem qualifizierten Quellenfundus für alle in Schweinfurt Interessierten entwickelt hat. In diesem Zusammenhang schreiben wir in jedem Schuljahr Themenstellungen zur Anfertigung von Seminar- und Abschlussarbeiten an sowie ab kommendem Schuljahr auch sogenannte „P-Seminare“ im Rahmen der neuen gymnasialen Oberstufe aus.

Der Betrieb der Hip-Hop-Formationen „Live2Dance“ wird eigenverantwortlich und auf hervorragende Weise von unseren beiden jungen Übungsleiterinnen Janina Helfrich und Nicole Ostrowicki abgedeckt und trägt auch unseren Vereinsnamen auf positive Weise nach außen.

Eine Weiterentwicklung unserer Schwerpunktsetzung auf Bildungsinhalte im Sport erkennt man im Rahmen des neuen Kursangebots „Sport und Gesundheit“, welches in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband – Projekt JuMiLo – und dem Interkulturellen Begegnungszentrum für Frauen durchgeführt wird und explizit Frauen mit und ohne Migrationshintergrund anspricht.

Möglich gemacht hat dieses Projekt in erster Linie das Engagement, welches im Rahmen unserer neuen Aufgabe als Regionalkoordinationsstelle für das Netzwerkprojekt „Vereint in Bewegung“ freigesetzt wird. In der systematischen Vernetzung von Sportorganisationen und Sozialverbänden mit kommunaler Verwaltung ist uns die Stoßrichtung mit Bearbeitung der Felder Integration, Sucht- und Gewaltprävention sowie Gesundheitsförderung durch unsere Träger, den Bayerischen Landes-Sportverband, den Deutschen Kinderschutzbund im Landesverband Bayern, den Bayerischen Fußball-Verband und die Sportjugendstiftung der Bayerischen Sparkassen vorgegeben. Durch die große Identifizierbarkeit unserer Vereinsziele mit diesen Projektzielen, ist diese Beauftragung in hohem Maße nachvollziehbar. Seit Aufnahme dieser Tätigkeiten mit Februar 2010 konnten wir auch hier einige Ergebnisse für Schweinfurt erzielen, die im Folgenden kurz zusammengefasst werden.

Die bilateralen Gespräche zu Beginn führten zur Akquise einer hohen Zahl an Netzwerkpartnern, welche sich im Juni 2010 zum ersten Mal im Rahmen eines „runden Tisches“ trafen. Gleichzeitig wurde mittels der Durchführung verschiedener Veranstaltungen versucht, eine bestimmte Bekanntheit zu erwirken. Erwähnt seien hier die Podiumsdiskussion im Rahmen der „Trimmiade“ im Mai 2010 in der Stadtgalerie Schweinfurt, die Gestaltung des „Platz des Sports“ im Rahmen des 1. Stadtfestes im August sowie die Mitentwicklung der Veranstaltung „Grenzenlos spielen“ der lokalen Agenda Gruppe im September 2010. Bei all diesen Maßnahmen konnten wir uns stets auf die Unterstützung der Sparkasse Schweinfurt verlassen. Unser großer Dank gilt hier Herrn Johannes Rieger und Herrn Thomas Engert.

Doch auch strukturell konnten hier im Hintergrund einige Ergebnisse erzielt werden, welche sich kaum öffentlichkeitswirksam abbilden lassen. Eine Bachelorarbeit, verfasst von Melanie Wegele an der Universität Tübingen, widmete sich im Kern den Netzwerkbestrebungen hier in Schweinfurt. Die Öffnung der "Gemeinsam-sind-wir-stark"-Schulungen des Deutschen Kinderschutzbundes für Jugendmitarbeiter auch ohne Sportvereinszugehörigkeit konnte erwirkt werden, im selben Maße wird eine Teilnahme an diesen Seminaren zum Erwerb der "JuLeiCa" inzwischen durch Stadt- und Kreisjugendring Schweinfurt anerkannt. Es wurde die Öffnung einer Fortbildung Bayerischen Sportjugend im Kreis Schweinfurt für Nicht-Sportvereinsangehörige erwirkt. Und ferner konnte eine Arbeitsgruppe zum Schwerpunktthema "Kommunale Bildungslandschaft" installiert werden.

Doch auch die Durchführung eigener Bildungsangebote am Modellstandort Schweinfurt ist unser Anliegen. Hier wurden die durch die LBS geförderten Schulungsmaßnahmen des Kinderschutzbundes „Gemeinsam sind wir stark“, Fortbildungen in Kooperation mit der Bayerischen Sportjugend zum Thema „Bewegung, Spiel und Sport im Ganztage“, sowie zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt im Sportverein“ mit großem Erfolg durchgeführt.

Einem Projekt messen wir in diesem Rahmen einen besonderen Stellenwert bei. Die Initiative zur Schaffung sogenannter „kommunaler Bildungslandschaften“ wird durch Walter Langenberger mit Leben gefüllt, ihm gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank. Die Vernetzung verschiedener sozialer Instanzen in allen Dimensionen formaler und informeller Bildung gewinnt in diesen Tagen in ganz Deutschland mehr und mehr an Gewicht. Umso wichtiger ist uns die Unterstützung des Staatlichen Schulamts, vertreten durch Schulamtsdirektor Jürgen Eusemann, als auch der Stadt Schweinfurt, vertreten durch Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Referent Jürgen Mainka. Wir wünschen uns weiterhin eine starke Unterstützung dieses besonderen Anliegens.

Im Hinblick auf unser Angebot und unsere Maßnahmen soll das Signal unserer stetigen Absicht klar kommuniziert werden, alle Angebote zuverlässig weiterzuführen und daneben auch offen für ein weiteres, kontrolliertes Wachstum zu sein.

Als neuer Bereich soll in diesem Zusammenhang das Gebiet der Prävention und Diagnostik erschlossen werden. Dies ist das Ergebnis unserer Agenda-2020-Bestrebungen, einer Initiative unseres sehr agilen Jugendausschusses. Sebastian Neubert hat als dessen Vorsitzender in Personalunion einen Platz sowie stets ein offenes Ohr im Vorstand; dies vermag er praktischer Weise als Mitarbeitervertretung zu nutzen. So stehen unseren Mitarbeitern verschiedene Wege der Mitgestaltung auf allen Ebenen offen, worauf wir sehr stolz sind.

Der Jugendausschuss positioniert sich überdies auch politisch, so wurden im Rahmen des Volksbegehrens zum umfassenden Nichtraucherschutz in Bayern und aktuell anlässlich der Münchner Bewerbung um die Austragung der Olympischen Winterspiele 2018 verschiedene Initiativen erfolgreich ergriffen.

4. Finanzen

Die Stabilisierung unseres Wachstums bildet sich auch in der Haushaltsentwicklung des ISB ab. Während der Jahreshaushalt für 2009 noch 35.000 EUR umfasste, bemisst er sich in 2010 bereits auf 92.000 EUR – Tendenz steigend. Mit dem Schuljahr 2010/2010 verwalten wir verantwortungsvoll zum ersten Mal einen sechsstelligen Jahreshaushalt. Die Kassenführung erfolgt tadellos, dies bescheinigen die Kassenprüfer unserer äußerst engagierten Schatzmeisterin Alexandra Heinlein in jedem Jahr.

Bei einer Fremdkapitalquote von 0 % präsentieren wir uns als gesunde, prosperierende Körperschaft.

5. Recht

Sämtliche Beschlüsse von Gremien werden auf Grundlage der Satzung und Ordnungen des Vereins dokumentiert. Die Durchführung unserer bestehenden Kooperationen erfolgt sorgfältig und vertragsgemäß. Alle Aktivitäten des ISB stehen unter dem notwendigen Versicherungsschutz. Für interne Streitigkeiten im ISB sehen die Statuten im Rahmen einer Rechts- und Verfahrensordnung einen Rechtsausschuss vor. Im Laufe des vergangenen Jahres ging hier nur ein Antrag ein.

Rechtliche Aspekte berühren uns in wesentlich höherem Maße außerhalb unserer Reichweite. Unser Bestreben ist in erster Linie eine Einflussnahme auf aktuelle Gesetzgebung, welche wir nur durch aktive Teilhabe an den verbandlichen Strukturen und durch direkte Kontakte in die Politik vorantreiben können. Hier liegen nach wie vor große Herausforderungen vor uns. Exemplarisch seien an dieser Stelle kurz zwei genannt.

Die Ganztagsförderung erkennen wir als großes Zukunftsthema an, dem sich alle Träger der Jugendhilfe stellen müssen. Wenn Bildungspolitik Landesangelegenheit ist, muss auch die sachliche Frage gewährt sein, auf welcher Grundlage eine Kommune pro Gruppe oder Klasse im Ganztage – einer klar definierten „bildungspolitischen Maßnahme“ mit 5.000 EUR in die Pflicht genommen wird. In vielen Kommunen wird nach wie vor die Kostenbelastung diskutiert; eine Verlangsamung oder gar ein Einstellen des flächendeckenden Ausbaus der Ganztagsbetreuung darf nach unserem Dafürhalten nicht zu einer kommunalpolitischen Diskussion werden.

Weiterhin wird derzeit nicht nur im Sport, sondern durch alle Bereiche der Jugendarbeit der Bildungsbegriff häufig bemüht. Wir werben für ein umfassendes Verständnis des Bildungsbegriffs, welches nicht nur formale, sondern insbesondere auch informelle

Inhalte umfasst. Während Wissenschaft und auch Bildungspolitik dieses Verständnis teilen, erfahren wir nach wie vor immer wieder von Diskussionen über Bezuschussbarkeit von Sport als Bildungsinhalt, gerade in den kommunalen Körperschaften. Dem Sport wohnen nach unserem Dafürhalten in besonderem Maße Bildungspotenziale inne, daher widmen wir uns in diesem Zusammenhang auch weiterer Aufklärungsarbeit. Durch unsere hervorragende Erfahrung mit der Ressource „Wissen“ – es sei an den hohen Personalkostenanteil der Bildungsmaßnahmen erinnert – regen wir an, Zuschüsse für Bildungsnahmen in deutlicherem Maße von anderen Zuschusstiteln abzugrenzen und – diese vor allem nicht im Umfang zu reduzieren. Dem Zukunftsthema „Bildung“ muss auch finanziell Rechnung getragen werden.

6. Ausblick

Abschließend soll noch ein Ausblick auf das Jahr 2011 gewagt werden. Auch das kommende Jahr möchten wir primär dem Kontinuitätsbegriff verschreiben. Aus Wachstum erwächst auch Verantwortung, und diese gedenken wir mit Stolz zu tragen.

Diese Kontinuität möchten wir allen Kooperations- und Netzwerkpartnern beweisen, indem wir alle Betriebe mit dem gewohnten Anspruch und Ehrgeiz weiterführen. Insbesondere die Initiative zur Schaffung „kommunaler Bildungslandschaften“ könnte sich hierbei als fruchtbare Basis für einen Mehrwert erweisen, der alle Netzwerkpartner im selben Maße begünstigen möge.